



An den Bezirksrat Linden-Limmer, Stadtverwaltung

Änderungsvorschläge zur Drucksache zur geplanten Wege- und Grünverbindung vom Schleusenweg bis zur Westspitze der Wasserstadt Limmer

Die frühzeitige Realisierung von Wegen und Grünanlagen entspricht einer Forderung der Bürgerbeteiligung. Die BI Wasserstadt begrüßt daher die Initiative der Stadtverwaltung zur grünen Zwischennutzung. Wir halten jedoch ein zeitnahes **Freiraumkonzept für die gesamte Wasserstadt** für nötig, damit möglichst wenig der eingerichteten Wege und Grünanlagen wieder entfernt werden müssen. Wir weisen darauf hin, dass es in der vorgelegten Drucksache zur Ausgestaltung der geplanten Wegeverbindung unterschiedliche Angaben zwischen den Plänen und der Kalkulation gibt.

Aufgrund der Kenntnis der wichtigsten realen Nutzungen des beplanten Bereichs und auf Basis der im Freiraumworkshop ermittelten Ziele für die Freiraumgestaltung schlagen wir folgende Änderungen der vorgelegten Planung vor:

1. Der geplante, ca. 500 m lange Weg sollte nicht gerade, sondern geschwungen verlaufen, um Buchten und Nischen zu schaffen. Idealerweise wäre er so beschaffen, dass er auch für Skates, Rollatoren, Rollstühle und mit Kinderwagen befahrbar wäre, aus Kostengründen und wegen des einfacheren Recyclings wäre ein Grandweg vermutlich angemessener. Außerdem sollte der Weg deutlich (mindestens 5 m) weiter als geplant von der Uferzone abgerückt werden, um die Fläche am Ufer als schotterfreie, vegetationsbestandene Liege- und Ruheflächen freizuhalten.
2. In Zusammenhang mit der verbliebenen Ufervegetation und in den Buchten des Weges könnte man mit Bäumen, aber auch mit Büschen weitere Aufenthaltsnischen schaffen. Pflanzungen sollten möglichst in Bereichen mit guten Bestandschancen durchgeführt werden. Beete könnten auch transportabel ausgeführt werden. Bei der Pflanzenauswahl sollten welche mit essbaren Früchten berücksichtigt werden.
3. Die Wiesenansaat auf aufgeschüttetem Mutterboden könnte als bienenfreundliche Blumenwiese ausgeführt werden.
4. Auf die streng geometrische Rasentopografie an der Wegstrecke soll in der geplanten Form verzichtet werden. Stattdessen könnte der Zielplatz an der Westspitze von einem ca. 2 m hohen halbkreisförmigen grünen Wall eingefasst werden, der auch als Wind- und Sichtschutz dient. So könnte ein kleines Amphitheater entstehen, vielleicht bekrönt mit Sitzsteinen aus Sandstein

und weiteren Sitzgelegenheiten auf der Fläche. Möglich wäre hier zum Beispiel auch eine zentrale Feuerstelle. Hier entsteht ein Gegenüber zur abgerundeten Geländespitze.

5. Der befestigte Platz/ das Amphitheater sollte nicht so nah an die Spitze reichen, um davor etwas weiträumigere Liege- und Ruheräume freizuhalten. Die Form des Platzes sollte sich vom Wall aus an der Rundspitze orientieren, nicht wie in der Drucksache mit einer geraden Kante enden. Er braucht auch nicht mit Stahl eingefasst zu werden, sondern kann z.B. ins Gelände übergehen oder mit einer Art Bordsteinkante enden. Die Art der Befestigung sollte noch mal unter Nutzbarkeits- und Kostengründen abgewogen werden (Betonplatten, Asphalt, Grand,..)
6. Auf die langgezogene Beton-Sitzbank sollte verzichtet werden, sie wird als zu nüchtern, unbequem und sitzkalt empfunden. Besser wären wiederverwendbarer 4er Bänke mit Stahlgestellen, Holzauflage und Lehnen.
7. Am Wegesrand und auf dem Platz sollten ausreichend Mülleimer platziert sein.

